



Rencontres Franco-Allemandes

Deutsch-Französische
Gesellschaft Chemnitz e.V.
Association Franco-Allemande de Chemnitz

Bulletin de l'Association Franco-Allemande Chemnitz | 3^e trimestre 2020 (juillet, août, septembre) | n°119

Doucement... on recommence...

Chers amis, chers membres de l'association, liebe Freunde und Mitglieder,

die letzte Zeit hat von allen viel Kraft, Energie und Durchhaltevermögen gefordert. Auch unsere Association war davon betroffen und aufgrund der aktuellen Beschränkungen haben wir uns schweren Herzens entschlossen, unsere geplante Veranstaltung zur Fête Nationale und zum 30. Jahrestag der DFG Chemnitz zu verschieben.

Veranstaltungen, die bis jetzt hätten stattfinden sollen, haben wir in die zweite Jahreshälfte verschoben und wir hoffen, dass diese auch stattfinden können. Sollte sich doch noch mehr verändern, informieren wir auf unserer Webseite.

Ich wünsche uns allen eine gute Zeit, Gesundheit und auch Kraft bei der Bewältigung der momentanen Situation.

Wir wollen weiter nach vorn blicken und da wird in Chemnitz viel passieren – die OB-Wahl und die Kulturhauptstadtbewerbung sind nur einige Dinge. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich auch die französische Presse für die Stadt mit dem „Nischl“ interessiert: am 18. Juni erschien in der frz. Zeitung „La Croix“ ein zweiseitiger Artikel über unsere Stadt. Verfasst vom Journalisten François d'Alançon, der auch mich dazu interviewte, zeichnet er ein Bild der Stadt, welches stellenweise doch als einseitig betrachtet werden kann. Die Bildauswahl zeigt neben dem Karl-Marx-Monument auch triste Plattenbauten und es wird mehrfach „Le traumatisme d'août 2018“ hervorgehoben. Für Interessierte ist der Artikel online verfügbar – auf der Seite von „La Croix“ unter dem Titel „Chemnitz, en quête d'un nouvel avenir“

Chemnitz, en quête d'un nouvel avenir

En Allemagne, les contrastes du déconfinement (3/3)
Confrontée aux violences de l'extrême droite en 2018, l'ancienne Karl-Marx-Stadt se cherche une identité positive dans son dynamisme économique et culturel.

Reportage photo: Maurice Weiss pour La Croix

In diesem Bulletin richten wir den Blick auf unsere Partnerstadt Mulhouse, die schwer von der Corona-Pandemie betroffen ist, und blicken dann weiter gen Paris, wo Notre Dame und der Wiederaufbau nach dem verheerenden Brand immer noch die Gemüter beschäftigt.

Bleibt gesund! – Restez en bonne santé !

Amic'Allemand

Ihr Martin Bauch

Actualités :

Hot-Spot Mulhouse

Unsere Partnerstadt kämpft gegen Corona

Ausgerechnet unsere Partnerstadt erwischte die Pandemie gnadenlos. Mulhouse zahlte den relativ höchsten Preis aller französischen Großstädte.

Dazu trug ein Einzelereignis entscheidend bei. Vom 17. bis 21. Februar kamen rund 2.500 Teilnehmer zum überregionalen Jahrestreffen einer freikirchlichen Gemeinde in einem Saal im Stadtteil Bourzwiller zusammen. Gleichzeitig und zufällig war übrigens Präsident Macron am 21. Februar in der Stadt und nahm „un bain de foule“. Das blieb ohne bekannte Folgen für die Pandemie, ist aber ein Beleg für die seinerzeitige Unterschätzung der Ansteckungsrisiken. Das Kirchentreffen dagegen verursachte allein rund 1500 Infektionen und machte die Stadt kurz darauf zum Hot-Spot.

Die Bürgermeisterin Michèle Lutz gestand im Rückblick ein: „*Nous n'avons pas mesuré l'ampleur et la vitesse de propagation.*“ (nach France 3 am 4.6.2020)

Zum Höhepunkt am 2. April lagen 1020 Menschen in den Hospitälern. Die Armee hatte auf einem Krankenhausparkplatz ein Feldlazarett aufgebaut. Notfälle wurden mit Flugzeugen und umgebauten TGV-Zügen in andere Regionen und Nachbarländer evakuiert, darunter sechs Patienten in die Mulhouser Partnerstadt Kassel. „*C'était énorme, effrayant, vertigineux. Les seules choses qu'on entendait c'était le bruit des hélicos et des ambulances, pendant des jours et des jours.*“ erinnerte sich der Arzt **Patrick Vogt** Die landesweite Dramatik führte bereits ab 15. März zu einem strengeren und längeren „Confinement“ (wer hatte das früher in seinem aktiven Wortschatz?) als bei uns.



Eine tödliche Bilanz

Zahlen vermögen nicht das Leid vermitteln, aber lassen uns die Tragweite besser erahnen.

Das Département Haut-Rhin, in dem Mulhouse ein Fünftel der Bevölkerung stellt, steht in Frankreich mit 794 Todesfällen ganz oben in der Rangliste gemessen an der Einwohnerzahl (1,04 Promille) - doppelt so viel wie der französischen Landesdurchschnitt (Stand 19.

Juni). Schlimmer sind die Werte nur im Nachbardépartement Belfort - das liegt aber an der Aufnahme von Patienten aus dem Elsass.

In der offiziellen Statistik zählen „nur“ die Sterbefälle in Krankenhäusern. Mit den Opfern in Heimen und Wohnungen kommt allein Mulhouse auf 1400 Verstorbene, so der Nachrichtensender France 3 am 4. Juni. Zum Vergleich: Im reichlich doppelt so großen Chemnitz zählten wir bis Mitte Juni nur sechs Tote!

Mulhouse lockert wieder

Mittlerweile ist die Corona-Welle überstanden und befindet sich die Stadt im landesweiten „Déconfinement“ – noch so ein Begriff, den wir nie lernen wollten.

Am 22. Juni begann die dritte Phase. Schulen, Kitas, Kinos öffnen wieder. Auch Restaurants empfangen ihre Gäste wieder im Innenraum. Zuvor, in der zweiten Phase ab 2. Juni, war nur Terrassenbetrieb erlaubt.



Unter dem Motto „*Mulhouse témoigne*“ sammelt das Stadtarchiv, ähnlich wie in Chemnitz, subjektive Erlebnisberichte der Bürger für die Nachwelt.

National ist für 10. Juli das Ende des „*Etat d'urgence sanitaire*“ avisiert. Hoffen wir, dass Mulhouse zurück in die Normalität findet. Sein Weg dorthin wird länger als jener von Chemnitz.

Mehr zum Thema unter www.mulhousecestvous.fr

Der zweite Gang der Kommunalwahlen wurde auf den 28. Juni verschoben. Die Ergebnisse kommen zu spät für unser Bulletin und werden deshalb von mir erst in der Folgeausgabe präsentiert.

Restez sain et sauf, mes amis !

Achim Dresler

Notre Dame – eines der geschichtlich bedeutendsten Gebäude der Welt, Weltkulturerbe der UNESCO, Frankreichs offenes Herz...

Noch viele Superlative könnte man finden, um Notre Dame de Paris gebührend zu benennen.

Am 15.4.2019 saßen nicht nur Pariser und Franzosen, sondern wir alle, fassungslos vor den Fernsehern und sahen Notre Dame in Flammen. Den Moment, als mein Mann mich rief, ich solle schnell kommen, Notre Dame brenne, den werde ich nie vergessen. Das

erschien mir so unvorstellbar und irgendwie surreal, aber die Bilder waren ja eindeutig.

Und jetzt, über ein Jahr nach dem Brand, dessen Ursache noch nicht vollständig geklärt ist, hat der Wiederaufbau immer noch nicht begonnen.

Dafür gibt es mehrere Gründe. Zunächst das Gerüst auf dem Dach, das vor dem Brand gesetzt wurde, um Renovierungsarbeiten durchzuführen und das man nicht so einfach abbauen kann, dann das Löschwasser, wodurch das Mauerwerk zu feucht geworden war, und nicht zuletzt das geschmolzene Blei (mehr als 400 Tonnen), das giftige Dämpfe freisetzte und sich auf den Steinen ablagerte. Eine große gesundheitliche Gefahr. Bauarbeiter mussten Schutzanzüge und Atemmasken tragen. Daher wurde im Sommer 2019 die Baustelle gesperrt, Höfe von Schulen und Kitas gereinigt. Ein Labor untersucht, wie man das Blei vom Gestein entfernen kann.

Die wichtigsten Aufgaben waren und sind es noch immer, die Kathedrale zu sichern und vor dem Einsturz zu bewahren. Dies erwies sich als ein monatelanger Kampf. Es geht alles viel langsamer, als man hoffte. Im Februar 2020 war die Kathedrale noch immer vom Einsturz bedroht. Durch den Einbau einer Plattform konnte man schließlich im März peu à peu das Gerüst abbauen – ein gefährliches Mikadospiel.

Auch wenn Strebebögen, Statuen und Glasfenster den Brand überlebten – der Spitzturm (la flèche) und 15% des Dachstuhls und des Dachgewölbes sind verloren.

Stellt sich die Frage, wie soll man Notre Dame wiederaufbauen? Und diese Frage wird heftig diskutiert. Originalgetreu oder modern?

Emanuel Macron, der sich sehr wahrscheinlich mit seinem Versprechen, die Kathedrale in fünf Jahren wiederaufzubauen, etwas zu vorschnell geäußert hat, soll eine moderne Variante bevorzugen. Ideen gibt es zahlreiche:

Ein beleuchtetes Gewächshaus auf dem Dach, gar eine Schwimmhalle oder ein kleiner Wald, ein Spitzturm aus Glas oder Titan... Ich bin zwar kein Katholik, aber in diesem Fall schließe ich mich der Meinung der Wissenschaftler der Uni Bamberg an, die den Wiederaufbau unterstützen. Das historisch wertvolle Gebäude würde dadurch banalisiert.



Auch der Chefarchitekt von Notre Dame, Philippe Villeneuve, dessen Aufgabe eigentlich darin bestand, Notre Dame zu sanieren, ist von diesen Ideen nicht

begeistert. Sein Arbeitsfeld hat sich verändert. Jetzt muss er die Kathedrale retten.

Da im Frühjahr 2019 die Sanierung des Spitzturmes geplant war, wurden am 11.4. die Statuen abmontiert. Wenige Tage vor dem Brand. Sie hatten wohl einen Schutzengel.



Im Museum für Architekturgeschichte zeigte Philippe Villeneuve in einer Reportage auf ARTE das Modell des Spitzturmes und seinen geliebten Hahn von Notre Dame, der das Feuer überlebt hatte, und den er am 16.4., vermutlich ohne darüber nachzudenken, wie gefährlich das war, aus dem Gebäude barg.

Wann der Hahn in die Kathedrale zurückkehren kann, das weiß auch Philippe nicht.

Nachdem jetzt noch Corona das Baugeschehen verzögert hat, wird der Wiederaufbau wohl frühestens Ende 2021 beginnen.

Es gibt natürlich auch ein paar (Gut)gläubige, die meinen, Gott habe seine schützende Hand über die Kathedrale gehalten. Der Jungfrau mit dem Kind sei schließlich auch nichts passiert. Ich kann damit nichts anfangen, aber mögen sie meiner wegen recht behalten, wenn dadurch Notre Dame schneller wieder aufersteht.

Brigitte Barthel

Septembre : Ciné'Apéro

Für den 17.9. 2020 planen wir eine neue Filmveranstaltung, um 19.00 Uhr, Hainstraße 125, im Veranstaltungssaal.

Kosten: 4€ für Getränke



Der Glanz der Unsichtbaren

Das L'Envol, ein Zentrum für obdachlose Frauen, ist von Schließung bedroht. Den Sozialarbeiterinnen bleiben nur drei Monate, um die Frauen wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Für ihre Schützlinge tun sie alles: Strippenziehen, Notlügen,

Schwindeleien... Ab jetzt ist jedes Mittel recht!

Octobre : Midi moins le quart

Eine Reise in die Ardèche

Am 9.10.2020, um 19 Uhr, können wir den bereits im letzten Bulletin angekündigten Vortrag von Achim Dresler (hoffentlich) erleben.

Ort: Hainstraße 125, Veranstaltungssaal.

Achim bereist seit über 30 Jahren diese kontrastreiche Region zwischen Cevennen und Rhône-Tal. Die Ardèche liegt an der Grenze zum Süden des Landes, deshalb

die Bezeichnung „Midi moins le quart“. Zur Gegend zählen touristische Highlights wie die Schlucht mit dem großen Felsbogen Pont d'Arc und die Grotte Chauvet. In der Landschaft lässt sich die wechselvolle Geschichte ablesen, so die Blütezeit der Seidenraupenzucht und des Kastanienanbaus, die Landflucht und die Wiederbesiedlung durch Neoruralex. Ebenso fallen Zukunftsfragen einer ländlichen Region ins Auge: Tourismus und Flächenverbrauch, Atomkraftwerke und Windräder. Zum Vortrag gibt es Bio-Wein und Knabbereien aus der Ardèche.



La suite du programme 2020

- 5.11.2020: Lesung von Fr. Christine Heyne aus ihrem Buch „Franzosenkind“
- 19.11.2020: Beaujolais-Abend mit Foto-Show: 30 Jahre DFG Chemnitz
- 5.12.2020: Jahresabschlussveranstaltung, 12 Uhr, Schlossvorwerk, Anmeldung bitte bis Mitte September
- Januar 2021: Gemeinsames Kochen

Cours de français

Brigitte Barthel setzt ihren Kurs für Fortgeschrittene am 2. und 4. Dienstag im Monat von 17.30 bis 19.00 Uhr in unserer Geschäftsstelle fort. Das Angebot ist für alle offen, bei Interesse bitte in der Geschäftsstelle melden oder einfach zum Schnuppern kommen. Der erste Kurs findet am 1.9.2020 statt.



Anniversaires de nos adhérents

Joyeux anniversaire au mois de juillet à Mme Karla Schäfer-Lassus, vice-présidente de notre association et Mme Silke Packmohr.

Joyeux anniversaire à vous, en août, Mme Petra Wunderlich, M. Steffen Beck et M. Achim Dresler. Tous nos vœux de bonheur, de santé, de réussite dans vos projets.

A.F.A.C



DFGC

Impressum

Herausgeber: Deutsch-Französische Gesellschaft Chemnitz e. V.

Geschäftsstelle: Hainstr. 125 (2. Etage),
09130 Chemnitz
Tel. 0371 – 5604431, Fax 5604430,
dfg.chemnitz@gmail.com

Präsenzzeit: 1. und 3. Mittwoch des Monats / 16:30 bis 17:30 Uhr

Vorsitzender: Martin Bauch
martin.bauch@outlook.com

Stv. Vorsitzende: Karla Schäfer-Lassus
KaBeSL@aol.com

Schatzmeisterin: Violaine Lenkeit

Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz,
IBAN DE98 8705 0000 3578 0004 09

Redaktion Bulletin: Brigitte Barthel

Das Bulletin erscheint vierteljährlich. Beiträge sind bis zum 15. des letzten Monats des vorausgegangenen Quartals erbeten.

www.dfg-chemnitz.de